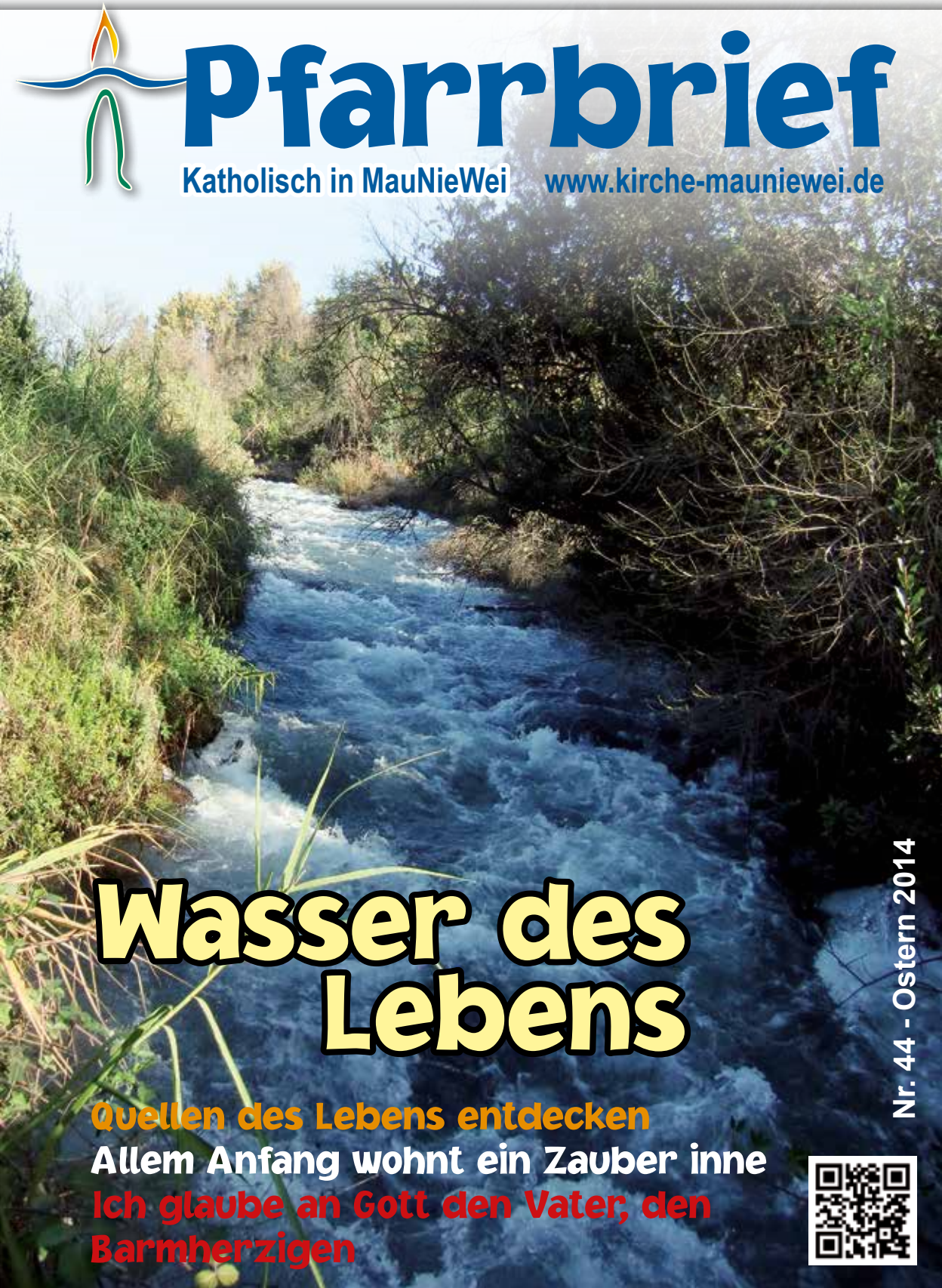
St. Quirinus und Salvator – St. Katharina und St. Clemens – Heilig Kreuz

Pfarrbrief

Katholisch in MauNieWei www.kirche-mauniewei.de



Wasser des Lebens

Quellen des Lebens entdecken

Allem Anfang wohnt ein Zauber inne

Ich glaube an Gott den Vater, den Barmherzigen

Nr. 44 - Ostern 2014

Auf einen Blick

	Seite
Quellen des Lebens entdecken	3
Allem Anfang wohnt ein Zauber inne	4
Neues aus der KiTa St. Christophorus	5
50 Jahre KÖB St. Katharina	6
90 Jahre MC-Kapelle	7
Ein Jahr Dechant	8
Orgeln im Pfarrverband - Heilig Kreuz	9
Zugänge zur Bibel - Ich glaube an Gott, den Vater, den Barmherzigen	10-11
gründonnerstag	11
Flüchtlinge im Kölner Norden	12-13
Gottesdienste Kar- und Osterliturgie	14-15
Nachrufe	16-17
Aus unseren Gemeinden	17-19
Kinderseite	20
Unsere Kommunionkinder	21
Wie läuft es eigentlich mit dem Pfarrheim Heilig Kreuz	22-23
Trari Trara - Die KJG nimmt am Mauenheimer Zug teil	24
Chronik	25
Statistik 2013	26
Wichtige Adressen	27
Wir sind für Sie da	28

Nach den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes ist es erlaubt, bei besonderen Ereignissen in der Gemeinde Namen und Anlass mit Datum zu veröffentlichen. Wer das ablehnt, muss dies rechtzeitig und eindeutig den Pfarrbüros mitteilen.

Gedruckt auf Recycling-Papier Auflage: 5500

Impressum

Herausgeber:
Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes MauNieWei, bestehend aus den Pfarreien St. Quirinus und Salvator; St. Katharina und St. Clemens sowie Heilig Kreuz

Redaktion:
Kristina Bel, Franz-Josef Bertram, Josef Felix Gnatowski, Marlene Klement, Rudolf Rauba, Johannes Reetz, Christine Rosing

Titelbild:Jordanzufluss © Marlene Klement

Layout:
M. Klement

Druck:
Luthe Druck- und Medienservice

Redaktionsschluss der Ausgabe 45 ist am **30.6.2014**

Leserbriefe bitte an:
pfarrbrief@kirche-mauniewei.de

Quellen des Lebens entdecken

Kraft für den Alltag schöpfen

Haben Sie schon einmal eine Quelle im Wald entdeckt? Mitten aus dem Waldboden strömt wenig Wasser hervor und fließt in einem Rinnsal weg. Es lässt sich nicht unbedingt erkennen wohin das Wasser fließt, ob es im Boden versickert oder in ein kleines Bächlein fließt, das dann vielleicht in einen Fluss mündet, der ins Meer fließt.

Foto von SteveK (Eigenes Werk) [GFDL (http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html), via Wikimedia Commons

Eine Quelle ist nichts Großartiges – aber etwas Großes kann aus ihr entstehen! Das Wasser einer Quelle ermöglicht Leben für viele, die um sie herum leben. Auch wir haben Quellen, aus denen wir Leben und unsere Kraft schöpfen: Familie, Freunde, Hobbies, Arbeit, um einige Möglichkeiten zu nennen.

Die Fastenzeit ist die jährlich wiederkehrende Einladung, in diesen sieben Wochen die Quelle(n) unseres Lebens in den Blick zu nehmen. Und wer zur Quelle will, der muss gegen den Strom schwimmen und dafür Kraft aufwenden. Und wie das mit guten Vorsätzen so ist, die man fasst, ist es oft nicht leicht sie umzusetzen.

Wir sehnen uns nach einem gelingenden Leben. Die Geschichte vom Gespräch Jesu mit der Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4,1-26) erzählt von einer solchen Sehnsucht. Jesus spricht zu der Frau von lebendigem Wasser, das nie wieder Durst entstehen lässt. Die Frau hätte es gerne, denn nie wieder zum Brunnen müssen in einer Zeit ohne Wasserleitung, ist verlockend. Doch Jesus meint seine Botschaft, die eine Quelle lebendigen Wasers ist. Im Glauben lässt sie sich erkennen. Das wird auch der Frau im Gespräch bewusst. Eine Frau ist es, mit der Jesus hier redet, was damals unüblich war. Zum Zweiten ist die Lebensgeschichte dieser Frau auch nicht mit den damaligen Moralvorstellungen (auch nicht nach denen der Kirche heute) konform. Sie hatte schon fünf Männer. Das alles ist für Jesus nicht entscheidend! Entscheidend ist der Glaube dieser Frau, den sie im Gespräch entdeckt. Das gilt für uns heute noch genauso. Jesus lädt jeden von uns auch heute ein. Wer sich auf Jesus und seine Botschaft einlässt und versucht, das, was er davon verstanden hat um zusetzen, der hat teil an dem lebendigen Wasser. Das ist Glaube, der in unserem Handeln sichtbar wird.

Wer einwendet, dass das nicht der Wirklichkeit entspricht und die (Amts-) Kirche auch nicht danach handelt, hat Recht. Die Skandale in der Kirche in der letzten Zeit verärgern zu Recht. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir uns als Kirche gemeinsam auf unsere Quelle des Glaubens besinnen können: auf Jesus. Das ist anstrengend, sich zur Quelle hinzubewegen, aber gewinnbringend. Fordern wir es ein und unterstützen uns gegenseitig.

Machen wir uns auf den Weg zu unseren Quellen des Glaubens - Jesus das lebendige Wasser geht mit uns. Das feiern wir an Ostern, wo das Leben über den Tod siegt.

M. Sprenger

Allem Anfang wohnt ein Zauber inne

Haben Sie schon einmal einen Geburtstag vergessen oder, schlimmer noch, den Hochzeitstag? Der Mensch braucht Rituale der Erinnerung. Rituale helfen uns, um es mit Hermann Hesse zu sagen, uns an den ‚Zauber des Anfangs' zu erinnern.

Lukas erzählt in seinem Evangelium, „zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen" (Lk 3,21a). Jesus steht damit ganz bewusst in der Reihe der Menschen, die sich von Johannes taufen lassen wollen. Er ist einer von uns. So gilt auch die Zusage Gottes „Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: ‚Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden'" (Lk 3,21b-22). Diese Zusage dürfen wir auch auf uns beziehen. In der Taufe ist Gott einen Bund mit uns eingegangen. Er hat uns als geliebte Tochter / geliebten Sohn angenommen. Eine Zusage, die wir nicht vergessen sollten.

riss im himmel

*fckw**

wir
haben den himmel
aufgerissen

nichts gutes
kommt
von oben

strahlen
zerstören

und doch
wird uns
ein vogel
ein liebeslied
singen

m. klement

**Fluorkohlenwasserstoff*

Kennen Sie Ihren Tauftag? Die Meisten wahrscheinlich nicht. Unsere Liturgie sieht viele Möglichkeiten vor, sich unserer Taufe und der Zusage Gottes, du bist meine geliebte Tochter / mein geliebter Sohn, zu erinnern, sei es bei der Bekreuzigung mit Weihwasser oder bei dem nicht mehr so gepflegten Besprengung mit Weihwasser zu Beginn der Sonntagsmesse. Eine besondere Form der Erinnerung sieht der Ritus der Osternacht vor. Im zweiten Teil der Osternachtsfeier hören wir u.a. Lesungen, die uns von dem Schöpfergott, der den Kosmos ordnet (Gen 1, 1 - 2, 2), dem rettenden Gott, der keine Menschenopfer will (Gen 22, 1-18), dem befreienden Gott, der das Volk Israel aus der Sklaverei führt (Ex 14, 15 - 15, 1), dem erbarmenden Gott, der (Jes 54, 5-14), den Gott, der den Bund mit den Menschen schloss (Jes 55, 1-11), berichten. Im dritten Teil der Osternachtsfeier folgt die Erinnerung an diesen Bundesschluss Gottes mit uns. Mit der Erneuerung des Taufversprechens bestätigen wir auch auf der Basis der gehörten Lesungen, dass wir allem widersagen, was das Leben hindert, was uns von Gott und den Menschen trennt und bekennen, dass wir glauben, dass Gott Urheber des Lebens ist, dass er rettet und befreit

Erinnern wir uns in der Osternacht unserer Taufe, in der wir mit dem heiligen Chrisam zu Priester/innen, König/innen und Prophet/innen gesalbt wurden, erinnern wir uns in der Osternacht, dass wir geliebte Tochter / geliebter Sohn sind, erinnern wir uns an den Zauber des Anfangs - und leben daraus.

M.Klement

Salbung bei der Taufe
Copyright: © Pfarrbriefservice
Urheber: © Michael Bogedain

Neues aus der KiTa St. Christophorus

Man mag es kaum glauben, aber schon wieder ist ein ereignisreiches Jahr vorüber. Unsere Baumaßnahme ist fast abgeschlossen, ein großes Projekt, das uns viele schöne und kreative Momente und Möglichkeiten beschert hat. Nach vielen Jahren der Vorplanung war es im April 2013 endlich soweit und unser großer Umbau konnte beginnen. Wir sind alle ein Stückchen näher zusammen gerückt und haben mit Kindern und Team sehr viel gewonnen. Wir halten fest zusammen!

Was hat sich denn alles verändert: 214 qm mehr Nutzfläche, drei Schlafräume, eine Turnhalle mit Bühne und Nebenraum, Mehrzweckraum für Projekte, Sprachförderung, Gespräche etc., Personalraum, Materialraum, neue Möbel, und vieles mehr. Überwältigt waren wir, dass unser großer Herzenswunsch, ein Klavier für unsere Kinder, in Erfüllung ging. Dies verdanken wir ausschließlich unseren Eltern. Ein ganz dickes DANKE SCHÖN an die Familien Pistor, Florio und allen Familien, die dies ermöglicht haben.

Zum Jahresabschluss wurde dann das ganze Team, Vertreter des Kirchenvorstandes, die Rendantin und unser Architekt von Herrn Pastor Gnatowski zum Abendessen eingeladen, der sich bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit bedankte. Ein rundum gelungener Bauabschluss. Unser Außengelände wächst stetig und Dank einer großen Spende von 10.000 € wird nun auch noch ein Seilgarten installiert. Im Namen aller Kinder und Erzieherinnen ein herzliches DANKE SCHÖN an die großzügige Spenderin.

Es gab 2013 und auch schon in 2014 viele Aktionen: (Vater-Kinder Brunch, Vater-Kinder Zelten, Kinderglaubenswoche, Herbstfest des Familienzentrums, Besuch der Zauberin und des Kasperkoffers, Wortgottesdienste, Übernachtung der Vorschulkinder, Trödelmarkt, usw.)

Aber nicht nur große Aktionen, auch die kleinen täglichen Begebenheiten machen unsere Arbeit aus. Arbeit, die jeden Tag viel Freude macht. Traurig wird man, wenn der letzte Tag der Vorschulkinder anbricht. Gleichzeitig freut man sich aber auf neue Gesichter und Aufgaben.

Nun freuen wir uns auf Dienstag, den 3. Juni: Weihbischof Manfred Melzer wird die Haussegnung der umgebauten KiTa vornehmen.

K. Bel

50 Jahre KÖB St. Katharina

Jubiläumsjahr mit vielen Aktionen und unter neuer Leitung

Am 16. Februar 1964 wurde das damals neue Gebäude der Pfarrbücherei an der Sebastianstraße eingeweiht. Seit nunmehr 50 Jahren ist die sogenannte KÖB (Kath. öffentliche Bücherei) damit fester Bestandteil unseres Gemeindelebens im Herzen von Niehl. Einige der vierundzwanzig ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gehören schon seit über 20 Jahren zum KÖB-Team. Auch Hildegard Wachten, die bis Ende 2013 die KÖB leitete, wurde im März mit einer erzbischöflichen Urkunde für 25 Jahre Mitarbeit geehrt. Wir möchten an dieser Stelle Frau Wachten für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement ganz herzlich danken!

Frau Wachten bleibt der KÖB auch weiterhin als Mitarbeiterin erhalten und betreut gemeinsam mit Margret Müller die mobile Bücherausleihe im St. Agatha-Krankenhaus und der Kurzzeitpflege. Dieses kostenlose Angebot wird von den Langzeitpatienten und Bewohnern der Kurzzeitpflege dankbar angenommen.

Die KÖB-Leitung wurde Anfang des Jahres von dem neuen Leitungsteam (Andrea Pulm, Uschi Esser, Susanna Naumann und Barbara Aulbur) übernommen. Dieses Team startet nun mit vielen frischen Ideen in das KÖB-Jubiläumsjahr.

Das Jubiläum wird im September im Rahmen des Pfarrfestes gefeiert. Geplant ist eine kleine Ausstellung und eine Autorenlesung. Im März fand bereits die erste Autorenlesung mit der Schauspielerin Claudia Hann statt, die in der KÖB für die Kinder des Familienzentrums sehr anschaulich ihr Buch „Kleines Wildpferd“ vorlas. Das Jubiläumsjahr der KÖB steht unter dem Motto „Frühkindliche Leseförderung“ in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis NRW e.V. und der Stiftung Lesen. Alle 3jährigen Kinder erhalten in der KÖB ein kostenloses Lesestart-Set.

Am 11. März startete auch wieder der erste Bibfit-Kurs (Bücherei-Führerschein) für die Vorschulkinder unserer Kitas. Weitere Aktionen werden folgen!

Der KÖB-Bestand umfasst 4600 Medien, die von jedermann kostenlos ausgeliehen werden können. Dabei handelt sich nicht nur um Bücher! Sehr beliebt ist auch die Ausleihe von DVDs, Hörbüchern und Zeitschriften.

Die KÖB-Mitarbeiter freuen sich über Ihren Besuch!

So. + Do. 10 - 12 Uhr
Di. + Do. 16 - 18 Uhr

www.facebook.com/koeb.katharina

A. Pulm

Kostenlose Ausleihe für JEDERMANN

Treffpunkt für Groß und Klein

Trödel-Ecke Bücher ab € 0,50

90 Jahre MC-Kapelle

Viele von uns kennen die MC-Kapelle von unserer Fronleichnamsprozession. Hervorgegangen ist diese aus der 1884 gegründeten Marianischen Männer- und Jünglings-Congregation in Niehl. Diese Congregation hatte die Verehrung der Gottesmutter zum Ziel. Auf dem Jahresausflug der Congregation nach Altenberg gründeten am 28.05.1924 Johann Decker und Präfekt Gerhard Kastenholz die MC-Kapelle, die damit dieses Jahr ihr 90jähriges Jubiläum feiert. Abgesehen von einer Unterbrechung während der NS-Zeit sind die Musiker der MC-Kapelle in Niehl, im übrigen Seelsorgebereich und auch im restlichen Köln aktiv und spielen um anderen Menschen Freude zu bereiten, um wertvolles Kulturgut zu erhalten und natürlich aus eigener Freude am Musizieren. Die Congregation gibt es mittlerweile nicht mehr, aber der Name der MC-Kapelle erinnert noch heute an diese.

Derzeit gehören der Kapelle 34 Musiker fast jeder Altersgruppe an. Ihre Heimat bildet Niehl. Hier treffen sie sich im Pfarrheim von St. Katharina wöchentlich zur Probe. Zu anderen Terminen erfolgt die Instrumentalausbildung für interessierte Musiker. Musik wird zu den verschiedensten Anlässen gemacht, z.B. bei Prozessionen, Schützenfesten, Martinszügen und natürlich auch im Karneval. Dort begleitet die MC-Kapelle die Sitzungen im Pfarrheim St. Katharina und spielt bei den Karnevalszügen in Niehl, Nippes und häufig auch beim Rosenmontagszug. Auch dieses Jahr wurde sie vom Festkomitee dafür engagiert. In der Adventszeit gibt es häufig ein Weihnachtskonzert in St. Katharina. Bei dieser Gelegenheit wird die Kirche besonders festlich beleuchtet. Frühzeitiges Kommen ist empfehlenswert. Das reichhaltige Repertoire umfasst verschiedene Stilrichtungen, so z. B. Schlager- und Pop-Medleys, Auszüge aus Musicals, Volksmusik und Choräle.

Zum Jubiläum gratulieren wir und wünschen eine erfolgreiche Zukunft mit vielen schönen Auftritten. Da auch viele Jüngere mitspielen, wird die MC-Kapelle sicher in 10 Jahren ein noch größeres Jubiläum feiern können. Für das Jubiläum sind keine großen Feierlichkeiten vorgesehen. Am 90. Jahrestag, am 28.05.2014 wird die MC-Kapelle die Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt in St. Katharina musikalisch untermalen.

R. Rauba

1 Jahr Dechant

Sie haben vor einem Jahr das Amt des Dechanten im Dekanat Nippes übernommen. Wie ist es Ihnen damit ergangen?

Überwiegend gut. Ich konnte schon viele Jahre als stellvertretender Dechant (Definitor) in dieses Amt hineinschnuppern und war seit Oktober 2012 ein halbes Jahr kommissarischer Dechant. Der Zuwachs an Verantwortung und an neuen Aufgabenbereichen ist gleichermaßen mit Freude und Herausforderung verbunden. Das ist spannend. Ich begegne anderen Menschen und Institutionen, der Blick geht über MauNieWei hinaus und wirkt positiv auf unseren Seelsorgebereich zurück.

Welche Aufgaben sind vor Ort mit diesem Amt verbunden?

Das Dekanat Nippes umfasst die Stadtteile: Bilderstöckchen, Lindweiler, Longerich, Mauenheim, Niehl, Nippes, Riehl und Weidenpesch. Ich bin im März 2013 von den Priestern des Dekanats gewählt und im April vom Erzbischof ernannt worden. Ich vertrete den Erzbischof im Dekanat. Die Aufgaben des Dechanten sind in der „Ordnung für die Dekanate“ festgelegt. Ich will einige herausgreifen. Die Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferenten treffen sich monatlich zum Konveniat, zum Austausch über pastorale Themen und Fragen. Mir obliegt die Leitung und Durchführung des monatlichen Konveniats. Die Einführung neuer Pfarrer, sowie Verabschiedungen und Jubiläumsfeiern fallen ebenfalls in den Aufgabenbereich des Dechanten. Es ist wichtig, dass die Pastoralkonzepte im Seelsorgebereich gegenseitig bekannt gemacht werden, um so ggf. Vernetzungen zu ermöglichen. Kontakte mit PGR-Vorsitzenden, kommunalen Politikern und Behörden gehören auch dazu. Aktuell beansprucht mich die Vorbereitung der bischöflichen Visitation im Mai/Juni 2014. Dazu kommt die Begleitung des Bischofs bei vielen Visitationsterminen im Dekanat.

Und auf Bistumsebene?

Der Dechant ist Mitglied im Priesterrat der Erzdiözese und im Kölner Dechantenkapitel. Er bringt so die Meinung der pastoralen Mitarbeiter im Dekanat ein und gibt Informationen aus den Versammlungen an das Dekanat weiter. Der Priesterrat ist das Beratungsgremium des Erzbischofs, das 2 Mal im Jahr zusammen kommt. Hier werden wichtige pastorale, organisatorische und kirchenpolitische Themen des Erzbistums beraten. Dem Kölner Dechantenkapitel gehören der Stadtdechanten und alle 10 Dechanten der Stadt. Es trifft sich etwa 6 Mal im Jahr und berät aktuellen Fragen der Kölner Kirche.

Was hat sich für Sie durch die Übernahme des Amtes verändert?

Es erfordert mehr Kraft als ich gedacht habe. In den sich verändernden Strukturen müssen wir innerhalb des Dekanats einen guten Austausch pflegen, daran will ich weiter arbeiten. Im „Mehr“ an Aufgaben und Arbeit - neben dem ohnehin schon sehr gefüllten Tag als leitender Pfarrer in MauNieWei – erlebe ich aber auch, dass mit meiner Wahl und Ernennung zum Dechanten sehr großes Vertrauen in mich gesetzt ist. Das Amt wird öffentlich geschätzt und die positive Rückmeldung erleichtert die Arbeit. Dem Dechanten ist zurzeit Msgr. Kerkhoff „Pfarrvikar zur besonderen Verfügung“ zur Seite gestellt. Ich bin dankbar für seine engagierte Hilfe.

Das Interview mit Herrn Dechant Gnatowski führte H. Reetz

Die Orgel in Heilig Kreuz

Pedal	1. Manual	2. Manual	3. Manual
Prinzipalbaß 16’	Bordun 16’	Holzflöte 8’	Holzgedackt 8’
Subbaß 16’	Prästant 8’	Gambe 8’	Blockflöte 4’
Oktavbaß 8’	Rohrflöte 8’	Voix celeste 8’	Kleinprinzipal 2’
Pommer 8’	Oktave 4’	Prinzipal 4’	Sifflet 1’
Choralbaß 4’	Bleigedackt 4’	Koppelflöte 4’	Zimbel 3fach
Rauschwerk 3fach	Quinte 2 2/3’	Nachthorn 2’	Musette 8’
Posaune 16’	Superoktave 2’	Septnon 1 1/7’+8/9’	Tremulant
Holztrompete 8’	Terz 1 3/5’	Larigot 1 1/3’	
Koppel I-Ped	Mixtur 4-5fach	Scharff 4fach	
	Trompete 8	Basson 16’	
	Tremulant	Hautbois 8’	
	Koppel II-I	Tremulant	
	Koppel III-I	Koppel III-I	

Die Orgel der Pfarrkirche Heilig Kreuz wurde 1981 von der Orgelbaufirma Weyland aus Opladen erbaut. Mit ihren 35 klingenden Registern ist das Instrument das größte im Seelsorgebereich. Die Disposition zeigt für ein Instrument dieser Größe den typischen Klangaufbau von der 16’-Lage bis hin zur 2’-Lage. Hervorzuheben ist das 2.Manual, welches klanglich an ein französisches Schwellwerk erinnert. Manuale zwei und drei sind schwellbar, also in ihrer Lautstärke durch Schließen und Öffnen von Holztüren veränderbar.

Die Orgel besitzt eine Setzeranlage mit 12 Speicherplätzen für die verschiedenen Registerkombinationen. Die Traktur, also die Verbindung von Taste zur Pfeife, ist mechanisch und wird über Holzabstrakten verwirklicht. Die Ansteuerung der einzelnen Register ist elektrisch und wird über Zugmagnete betätigt.

Die letzte große Reinigung des Instruments fand im Jahr 1989 statt. Daher wird dieses Jahr eine Generalreinigung der Orgel anstehen. Dabei werden alle Pfeifen ausgebaut, gereinigt, kontrolliert und anschließend wieder eingebaut. Das Orgelgehäuse wird innen wie außen gründlich vom Staub befreit und auch die Gebläseanlage wird überholt. Die Setzeranlage ist mittlerweile sehr anfällig geworden und wird im Zuge der Reinigung durch eine neue mit 4000 Speichermöglichkeiten ersetzt. Auch eine neue LED Notenpultbeleuchtung wird in diesem Rahmen angeschafft. Nach all diesen Arbeiten wird die Orgel klanglich und technisch wieder auf dem neuesten Stand und für eine lange Zeit spielbar sein.

Die Orgel zeigt ihre Klangvielfalt in einem Konzert für Orgel und Trompete am 31.08.2014 um 17 Uhr in der Pfarrkirche.

S. Schmoock

Zugänge zur Bibel

Ich glaube an Gott, den Vater, den Barmherzigen, ...

Gott ist allmächtig, allwissend, unendlich, … So haben wir es gelernt, so sprechen wir im Glaubensbekenntnis.

Befragt man die Bibel, wie Gott sei, findet man Sätze wie: *„Denn ein barmherziger Gott ist JHWH [sprich: Jahwe], dein Gott.“* (Deuteronomium 4,31) Und dieser Satz steht nicht etwa im Neuen Testament, sondern im Alten. Weit verbreitet ist noch die Meinung, der Gott des Alten Testamentes sei ein rächender und zorniger Gott, der Gott des Neuen Testamentes ein gütiger und barmherziger, der Gott der Liebe. Eine solche falsche und einseitige Sicht wird nicht dadurch richtiger, dass sie ständig wiederholt wird. Sicher finden sich im Alten Testament Texte, die von Vertreibung und vom Zorn Gottes sprechen. In der Osternacht wird die Erzählung gelesen, wie Gott die die Israeliten verfolgenden Ägypter im Meer untergehen lässt. *„Rosse und Reiter warf er ins Meer.“* (Exodus 15,1) In der vierten Lesung der Osternacht erfahren die Feiernden aber vom Zweiten Jesaja über Gott: *„Einen Augenblick nur verbarg ich vor dir mein Gesicht in aufwallendem Zorn, / aber mit ewiger Huld habe ich Erbarmen mit dir, spricht dein Erlöser, der Herr. … Auch wenn die Berge von ihrem Platz weichen und die Hügel zu wanken beginnen – meine Huld wird nie von dir weichen und der Bund meines Friedens wird nicht wanken, spricht der Herr, der Erbarmen hat mit dir.“* (Jesaja 54,7-8.10) Man sieht: Eine einseitige Sicht wird dem Alten Testament aufs Ganze gesehen nicht gerecht. „Letztlich ist es derselbe Gott, den beide Testamente bezeugen.“[1]

Dreimal offenbart Gott dem Mose, wer er sei:

Am brennenden Dornbusch stellt er sich vor als der Gott der Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, der das Elend seines Volkes gesehen hat und es herausruft aus der Knechtschaft in die Freiheit (Ex 3,6ff)

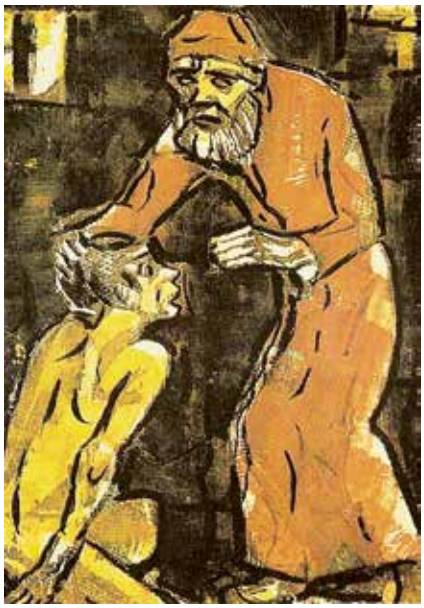


Bild: Christian Rohlfs Heimkehr des verlorenen Sohnes Farbholzschnitt 1916:

Er ist ein Gott der Geschichte, nicht - wie andere Götter in dieser Zeit - an einen Ort gebunden, „sondern er erweist seine Macht überall, wohin das Volk auf seinem Weg kommt.“[2] Und auf weiteres Nachfragen nennt er Mose seinen geheimnisvollen Namen: *Ich bin der „Ich bin da“ [JHWH]* Dieser geheimnisvolle Name bringt seine personale Zuwendung zu seinem Volk zum Ausdruck in dem Sinn: Ich bin für euch da.

Ein anderes Mal ruft Gott dem Mose seinen Namen im Vorübergehen zu: *„Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will.“* (Ex

[1] Walter Kardinal Kasper, Barmherzigkeit, Freiburg 2012 S. 49

[2] ebd. S. 55

33,19) Gottes Souveränität ist hier angesprochen und seine Freiheit. Maßstab seiner Barmherzigkeit ist er selbst.

Schließlich steigt Gott in einer Wolke zu Mose herab und verkündet seinen Namen: *„JHWH ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue.“* (Ex 34,6) Gerade diese Offenbarung findet sich immer wieder in den Psalmen.

Mit Barmherzigkeit Gottes ist keineswegs eine „billige Gnade“ gemeint, etwa nach dem rheinischen Glaubenssatz: „Dr Herrjott es nit esu“. Gottes Barmherzigkeit steht nicht gegen seine Forderung nach Gerechtigkeit, vielmehr dient sie ihr. Aber Gottes Barmherzigkeit „sprengt die Logik der menschlichen Gerechtigkeit, welche auf Bestrafung und Tod des Sünders hinausläuft; Gottes Barmherzigkeit will das Leben.“[3]

Diesen sich so erbarmenden Gott verkündet Jesus den Menschen in seiner Botschaft vom Reich Gottes. Besonders bekannt sind hier seine Geschichten vom verlorenen Sohn oder besser vom guten Vater (Lukas 15,11-32) oder vom barmherzigen Samariter oder von seinem Wort, dass nicht die Gesunden des Arztes bedürfen, sondern die Kranken, oder … oder …oder…

Deutlich spürbar zeigt sich der erbarmende Gott in dem ersten Apostolischen Schreiben von Papst Franziskus, Evangelii Gaudium. Der Papst ermahnt uns Christen eindringlich: „Jeder Christ und jede Gemeinschaft ist berufen, Werkzeug Gottes für die Befreiung und die Förderung der Armen zu sein, so dass sie sich vollkommen in die Gesellschaft einfügen können.“ (Nr. 187) Und er zitiert eine Fülle von biblischen Stellen vom barmherzigen Gott, aus denen sich diese Verpflichtung ergibt.

Von der Barmherzigkeit Gottes spricht Papst Franziskus aber auch im Zusammenhang mit kirchlichen Normen und Vorschriften, die über den biblischen Kern hinausgehen. Er zitiert dabei den hl. Thomas v. Aquin, der forderte, „dass die von der Kirche später hinzugefügten Vorschriften mit Maß einzufordern sind, um den Gläubigen das Leben nicht schwer zu machen und unsere Religion nicht in eine Sklaverei zu verwandeln, während die Barmherzigkeit Gottes wollte, dass sie frei sei.“ (Nr. 43)

F-J. Bertram

gründonnerstag

es ist
alles gegessen

teller und becher
leer

gespräche und musik
verstummt

der tisch
verlassen

aufbruchstimmung

m. klement

[3] W. Kard. Kasper, a.a.O S. 62

Flüchtlinge im Kölner Norden

Eines der drängendsten Probleme in unserer Stadt stellt derzeit die Unterbringung von Menschen dar, die aufgrund von Verfolgung und Flucht in Deutschland Schutz suchen und bei uns auf eine sichere Aufnahme hoffen. Von dem furchtbaren, von Gewalterfahrung und Traumatisierung geprägten Schicksal der Verfolgung und Vertreibung sind Menschen aus allen Teilen der Welt betroffen. Die Gründe und Ursachen ihrer Flucht mögen unterschiedlich sein, etwa religiöse, ethnische oder politische Verfolgung, die Konsequenzen sind jedoch für alle gleich und treffen jeden mit ganzer Härte: Aufgabe der Heimat, des Besitzes, der familiären Bindungen und sozialen Netzwerke, des Berufes, der Schule und Ausbildung. Mit einem Wort: alles, bis auf die nackte Existenz, wird praktisch auf „Null" zurückgestellt. Unter diesen Umständen wird deutlich, dass niemand von den Betroffenen einen solchen Weg, ein solches Schicksal freiwillig wählt, sondern dass die Flucht der allerletzte Ausweg, die letzte Option darstellt, um zu überleben. Dieser letzte mögliche Ausweg hat nicht nur menschlich seinen hohen Preis, sondern ist oft auch teuer erkauft. Menschenhändler und Fluchthelfer nutzen die Verzweiflung der Betroffenen aus und verlangen ihnen für die Flucht enorme Geldsummen ab, für die sie sich häufig verschulden müssen. Unter diesen Voraussetzungen kommen sie zu uns und erhoffen sich Aufnahme, Anteilnahme und ein Willkommen, kurz: Mitmenschlichkeit.

Können wir, wollen wir ihnen von dieser grundlegenden Mitmenschlichkeit etwas anbieten?

Flucht und Flüchtlinge sind Themen, die die Kölner emotionalisieren und auch zuweilen polarisieren. In Teilen der Bevölkerung löst sie vielfache Ängste aus um die eigene Sicherheit, den eigenen Besitz beispielsweise. Aber auch Fragen, wie mit Menschen umzugehen ist, deren Sprache, Kultur und Gebräuche uns erst einmal fremd erscheinen. Im Windschatten dieser Vorbehalte treten dann rechtsextreme Parteien wie Pro Köln auf, die versuchen, diese Vorbehalte in unverantwortlicher Weise weiter zu schüren und für ihre politischen Zwecke zu missbrauchen. Für uns Christen gibt es eigentlich nur eine Option: die Bibel spricht schon im alten Testament davon, den Flüchtlingen Aufnahme zu gewähren. Sie spricht nicht davon, dass Vorbehalte oder Ängste verboten sind, dass sie nicht ausgesprochen und formuliert werden dürfen, sondern stellt das menschliche Zeugnis in den Vordergrund, als das Wichtigste, das diesen Menschen vorbehaltlos getan werden muss. In Köln gibt es glücklicherweise eine wachsende Zahl von Bürgerinnen und Bürgern, Initiativen und Kirchengemeinden, die genau dieses Zeugnis geben. Sie engagieren sich für das Willkommen der Flüchtlinge, ohne die Schwierigkeiten, die damit verbunden sind, auszublenden. Sie tun das Eine- sich persönlich um Flüchtlinge zu kümmern-, ohne das Andere- die Alltagsprobleme, die ein Zusammenleben mit sich bringt-, auszuklammern. Im Gegenteil: sie gehen diese Alltagsfragen offensiv an, weil sie im Zusammenwirken von vielen Engagierten und Institutionen im Sinne aller lösbar sind. Allerdings sind hierfür ein paar Voraussetzungen not-

wendig, für die nicht die Bürger, sondern die Stadt Verantwortung trägt: Flüchtlinge benötigen eine ausreichende und stabile Betreuung vor Ort, die den Bürgern und Initiativen zugleich als Ansprechpartner dient, um Zusammenarbeit zu organisieren und Probleme anzusprechen. Sie benötigen Unterkünfte, die vor allem den Familien den notwendigen Schutzraum bieten und die sich auch äußerlich in den Stadtteil einpassen. Die Standorte sollten von ihrer Größe und Lage die Integration der Menschen in ihre neue Umgebung ermöglichen und unterstützen. Es müssen für die Kinder ausreichende und zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Und es sollte sichergestellt sein, dass die Menschen in ihren Unterkünften dauerhaft bleiben können, also von weiteren Umzügen und den damit verbundenen Anpassungsherausforderungen verschont bleiben. Auch im Kölner Norden, in den Stadtbezirken Nippes und Chorweiler werden Flüchtlinge untergebracht werden, etwa in Riehl und in Longerich. Wenn Stadt, Kirchengemeinden, Vereine und Initiativen, engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger hier zusammenwirken, die Bevölkerung eingebunden und gut informiert wird, dann wird das Willkommen der verfolgten und drangsalierten Menschen gelingen. In diesem Sinne und mit diesem Ziel arbeiten im Dekanat Nippes die katholischen Kirchengemeinden und der Caritasverband für die Stadt Köln e. V. mit vielen anderen Menschen guten Willens zusammen.

Clemens Zahn
Caritasverband Stadt Köln e. V.

„Die Migranten stellen für mich eine besondere Herausforderung dar, weil ich Hirte einer Kirche ohne Grenzen bin, die sich als Mutter aller fühlt. Darum rufe ich die Länder zu einer großherzigen Öffnung auf, die, anstatt die Zerstörung der eigenen Identität zu befürchten, fähig ist, neue kulturelle Synthesen zu schaffen. Wie schön sind die Städte, die das krankhafte Misstrauen überwinden, die anderen mit ihrer Verschiedenheit eingliedern und aus dieser Integration einen Entwicklungsfaktor machen! Wie schön sind die Städte, die auch in ihrer architektonischen Planung reich sind an Räumen, die verbinden, in Beziehung setzen und die Anerkennung des anderen begünstigen!“ (aus dem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ von Papst Franziskus)

Der Pfarrgemeinderat MauNieWei veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Stadt Köln einen Klausurtag am 29. März 2014 zum aktuellen Thema „Flüchtlinge in Köln“. Dazu sollen auch die Kirchenvorsteher eingeladen werden. Seitens des Caritasverbandes werden diesen Klausurtag durchführen: Frau Rabe-Rahman, Leistungsbereichsleiterin Integration und Beratung und Herr Clemens Zahn, Stab Caritaspastoral.

Pfr. F. Gnatowski

Sie sind herzlich eingeladen zur M
im Pfarrverband Mauenh

Palmsonntag, 12./13. April		
17 Uhr	Cle	Palmweihe vor der Kirche, Prozession und Vorabendmesse
18.15 Uhr	Sal	Palmweihe vor der Kirche, Prozession und Vorabendmesse
9 Uhr	KH	Heilige Messe
9 Uhr	Qui	Palmweihe am Hochkreuz des Nordfriedhofes, Prozession zur St. Quirinus-Kirche, Heilige Messe
9 Uhr	AK	Palmweihe an der Kirche, Prozession zur St. Katharina-Kirche, Heilige Messe
11 Uhr	MGr	Palmweihe vor der Kapelle, Prozession zur Heilig Kreuz-Kirche, Heilige Messe
14.30 Uhr	Sal	Heilige Messe und Rosenkranz mit der Marianischen Gebetsgemeinschaft
17 Uhr	Kat	Geistliches Orgelkonzert mit unseren Kirchenmusikern Arthur Osiewatsch und Sebastian Schmoock

Montag, 14. April		
8.40 Uhr	Kat	Laudes / 09.00 Uhr Heilige Messe
15 Uhr	Qui	Geistlicher Impuls für Geburtstagsjubilare
16 Uhr	AZ	Heilige Messe

Mittwoch, 16. April		
9 Uhr	Sal	Heilige Messe
18 Uhr	AK	Heilige Messe

Gründonnerstag, 17. April		
9.15 Uhr	HIK	Wort-Gottes-Dienst mit der Kita Heilig Kreuz
11.30 Uhr	Cle	Wort-Gottes-Dienst mit der Kita St. Christophorus
15 Uhr	Qui	Wort-Gottes-Dienst mit der Kita St. Quirinus und Salvator
16 Uhr	SZP	Heilige Messe
16 Uhr	SHR	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionfeier
18.30 Uhr	Sal	Heilige Messe vom Letzten Abendmahl mit Stiller Erstkommunion, anschl. in der Krypta der Salvator- Kirche bis 24 Uhr (Nachtgebet) Ölbergstunden – Offene Kirche

Mitfeier der Kar- und Osterliturgie
heim/ Niehl/ Weidenpesch

Karfreitag, 18. April		
11 Uhr	Kat	Kinderkreuzweg
15 Uhr	Qui	Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu, mitgestaltet vom Frauenchor Laudate
15 Uhr	Cle	Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu
15 Uhr	AZ	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionfeier

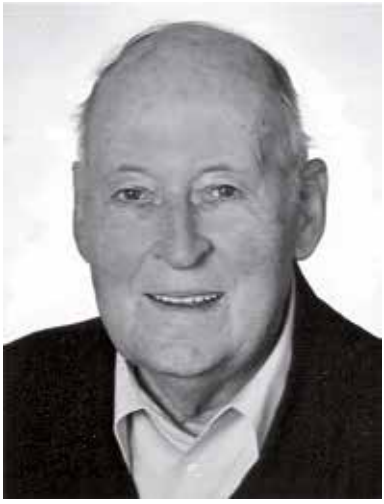
Karsamstag, 19. April		
9 Uhr	Qui	Wort-Gottes-Dienst am Grab Jesu
Feier der Auferstehung des Herrn		
21 Uhr	Cle	Feier der Osternacht, anschl. Agapefeier
21 Uhr	HIK	Feier der Osternacht, anschl. Agapefeier

Ostersonntag, 20. April - Hochfest der Auferstehung des Herrn		
9 Uhr	KH	Festmesse
10 Uhr	Qui	Lateinisches Hochamt mit der Choralschola St. Quirinus
10 Uhr	Kat	Festmesse, mitgestaltet vom Kirchenchor St. Katharina
10 Uhr	AZ	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionfeier
11.15 Uhr	Sal	Festmesse
15 Uhr	Qui	Lateinische Ostervesper mit der Choralschola St. Quirinus

Ostermontag, 21. April		
9 Uhr	KH	Heilige Messe
11.15 Uhr	Cle	Heilige Messe
11.15 Uhr	HIK	Heilige Messe

Qui=St. Quirinus / **Sal**=Salvator / **Kat**=St. Katharina / **Cle**=St. Clemens / **HIK**=Heilig Kreuz / **AK**=Alt St.Katharina

MGr=Kapelle Madonna i. Grünen / **KH**=Kapelle St.Agatha Krankenhaus / **AZ**= Altenzentrum St.Katharina / **SHR**=Seniorenresidenz Haus Runkel / **SZP** =Seniorenzentrum Phönix



Am 10. November 2013 starb im Alter von 86 Jahren Paul Möhn aus der Gemeinde St. Quirinus und Salvator. Bis zu seiner schweren Krankheit war er im Gemeindebereich St. Quirinus und Salvator ehrenamtlich tätig:

- Jahrelang als Mitglied im Kirchenvorstand Salvator, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender bis zur Fusion im Januar 2004 der Kirchengemeinde St. Quirinus und Salvator.
- Viele Jahre lang als Mitglied im Kirchenchor Salvator und dessen Vorsitzender.
- Als Kommunionhelfer mit dem Schwerpunkt Krankenkommunion in der Seniorenresidenz Haus Runkel.

Herr Paul Möhn erhielt für seine jahrelange engagierte und loyale Mitarbeit in der Pfarrgemeinde und im Seelsorgebereich den päpstlichen Orden „Pro Ecclesia et Pontivice“

Im Alter von 85 Jahren verstarb am 4. Januar 2014 Karl Josef Luthe. Vom Januar 1968 bis November 1989 war er Mitglied des Kirchenvorstandes der Pfarre Heilig Kreuz und seit November 1982 stellvertretender Vorsitzender. In dieser Zeit wurden neben der Routinearbeit des Kirchenvorstandes auch wichtige Sachentscheidungen getroffen. Hier wären die Anschaffung einer neuen Orgel und die Komplettierung des Geläutes der Pfarrkirche zu nennen. Auch wurde der Ausbau des Pfarrheims geplant und zur Genehmigung durch das Generalvikariat eingereicht. Als eine der letzten Aktionen seiner Arbeit im Kirchenvorstand ist zu nennen die Planung der Instandhaltung von Kirche, Kindertagesstätte und Seniorenwohnhauses zu nennen. In den Gottesdiensten versah er jahrelang den Dienst des Lektors und Kommunionhelfers und war Mitglied der Choralschola St. Quirinus

Dankbar für das Engagement in den Pfarrgemeinden und im Seelsorgebereich dass sie den ewigen Frieden bei Gott gefunden haben.

Am 19. Februar 2014 starb im Alter von 74 Jahren Reinhard Paffe aus der Kirchengemeinde St. Katharina und St. Clemens. In Halle/Saale geboren kam er durch die Nachkriegswirren als 14jähriger nach Köln und lebte im Lehrlingsheim in der Kasinostr. Er besuchte die Aufbau-Realschule, machte die Lehre zum Maschinenschlosser und absolvierte ein Ingenieur-Studium. 1961 heiratete er in St. Maria im Kapitol. 1991 erkrankte er schwer. Nach einem Arbeitsunfall im Jahre 1996 sagte er: „Der liebe Gott hat seine Hand aufgehalten und mich aufgefangen, damit ich nicht ins Wasser falle". Er engagierte sich in unserer Pfarre u.a. seit 45 Jahren als Kommunionhelfer und als Lektor, im Pfarrgemeinderat und in der Pfarrbrief-Redaktion. Seit 20 Jahren besprach er Hörkassetten für Blinde und Sehbehinderte. Im Jahre 2003 wanderte er den Jakobsweg von der französischen Grenze durch die Pyrenäen bis nach Santiago de Compostela.

nehmen wir Abschied in dem Bewusstsein,

Aus unseren Gemeinden

1.6.-3.6. Bischöfliche Visitation im Pfarrverband MauNieWei vom 1. bis 3. Juni 2014

Im Rahmen der Visitation im Dekanat Nippes besucht Herr Weihbischof Manfred Melzer auch unseren Pfarrverband MauNieWei. Am **Sonntag, 1. Juni** spendet er innerhalb der Eucharistiefeier um 10 Uhr in der St. Quirinus-Kirche Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Weitere Begegnungen und Besuche durch den Weihbischof in MauNieWei sind: am **Montag, 2. Juni**: 9 Uhr Heilige Messe in der St. Katharina-Kirche, anschließend Treffen mit den Folgediensten, Einzelgespräche mit Seelsorgern und Besuch im Kloster der Salvatorianer. Um 19 Uhr Abendgebet in der Salvator-Kirche, danach Begegnung und Gespräch mit den Gremien des Pfarrverbandes; am **Dienstag, 3. Juni**: 9 Uhr Morgenlob in der Kapelle des St. Agatha Krankenhauses, im Anschluss Gespräch mit der Leitung und der Krankenhausseelsorge. Um 11 Uhr Kinder-Wort-Gottes-Dienst des Katholischen Familienzentrums MauNieWei und Segnung der Kita St. Christophorus, danach Einzelgespräche mit Seelsorgern. Um 18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der ev. Erlöserkirche, anschließend Begegnung mit den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der ök. Lebensmittelausgabe Elisabethkorb MauNieWei.

4.8.-15.8. Stadtindianer 2014

Kinderfreizeit in den Schulsommerferien

Vom 4. bis 15. August (5. und 6. Woche Schulsommerferien), montags bis frei-

tags von 8 bis 17.30 Uhr im Pfarrheim von St. Katharina in Niehl. Miteinander Abenteuer erleben, spielen, basteln und vieles mehr. Ausflüge und ein Abschlussfest gehören mit dazu. Thema in diesem Jahr „Entdecker“. Mitmachen können alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Kosten 100,00 € für das erste eigene Kind, 60,00 € für weitere Geschwisterkinder. Ermäßigung in begründeten Fällen möglich. Anmeldung am Freitag, 28.03.2014, von 15.30 bis 17.30 Uhr im Pfarrbüro Heilig Kreuz, Floriansgasse 2, 50737 Köln. Weitere Infos: Pastoralreferent Markus Sprenger, Tel. 0221 – 760 69 17,

markus.sprenger@mauniewei.de

11.4 Kinderkreuzweg

Am Freitag, 11. April um 10.30 Uhr, treffen sich alle Maxi-Kinder des Kath. Familienzentrums MauNieWei zum gemeinsamen Kinderkreuzweg in der Heilig Kreuz-Kirche.

17.5. Familienwallfahrt am Samstag, 17. Mai 2014

„ Wo bitte geht’s zu Gott“ - Zum zweiten Mal veranstaltet das Kath. Familienzentrum MauNieWei am 17. Mai eine Familienwallfahrt. Diesmal ist Königswinter-Ittenbach unser Ziel. Dort besuchen wir die Wallfahrtskirche „Zur schmerzreichen Mutter“ und im Anschluss spazieren wir, geleitet von geistlichen Impulsen, zur „Ittenbacher Kreuzweganlage, die etwas versteckt im Wald liegt. Dort schlängelt sich ein schmaler gepflasterter Weg unter hohen Bäumen an 14 großen Steintafeln entlang, auf denen der Kreuzweg dargestellt ist. Die Steine zeigen mit überlebensgroßen, gemeißelten Figuren das passende Bild zum Gebet.

Zum Abschluss fahren wir mit dem Bus zur Klosterruine Heisterbach, wo wir noch viel Zeit auf der großen Wiese verbringen, bevor wir nach dem Schlusssegen mit den Bussen wieder Richtung Köln fahren.

Weitere Informationen und Anmeldungen über die KiTas St. Quirinus und Salvator, St. Christophorus und Heilig Kreuz.

1.5.-28.5. Maiandachten im Pfarrverband MauNieWei

Mit dem Empfang des Altenberger Lichtes werden am 1. Mai in der St. Clemens-Kirche um 17 Uhr innerhalb der Festmesse die Maiandachten im Pfarrverband MauNieWei feierlich eröffnet. Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden, wie jedes Jahr, das Altenberger Licht abholen. Weitere Maiandachten finden statt: sonntags in der Kirche Alt St. Katharina und mittwochs in der Kapelle Madonna im Grünen jeweils um 17 Uhr. Am Sonntag, 25. Mai an der Agatha-Kapelle in Niehl, Ecke Merkenicher Str. / Hermesgasse als Marienfeier mit anschl. gemütlichem Beisammensein.

19.6. Unser Fronleichnamsfest 2014

Das Fronleichnamsfest im Pfarrverband MauNieWei findet am Hochfest Fronleichnam, Donnerstag, den 19. Juni statt. Wir beginnen unser diesjähriges Fronleichnamsfest um 10 Uhr mit der Festmesse in Mauenheim, die von der MC-Kapelle Niehl mitgestaltet wird. Im Anschluss an die Festmesse findet die Eucharistische Prozession statt, die in der St. Quirinus-Kirche endet. Dort wird der Eucharistische Abschlusssegen gespendet. Danach besteht die Möglichkeit zur Begegnung. Sollte es stark reg-

nen, findet die Festmesse um 10 Uhr in der St. Quirinus-Kirche statt. Herzliche Einladung zur Mitfeier des Fronleichnamsfestes 2014 in MauNieWei!

Wer macht mit?

Wenn mindestens 10 Leute eine Verbesserung in MauNieWei wünschen und bereit sind diese gemeinsam zu planen, sich an dem Projekt zu beteiligen und die Ausführungen zu überwachen, gibt es eine Spende dafür. Möglich sind sowohl ein großes Projekt wie mehrere kleinere. Ich freue mich auf ihre Projekte, die das Miteinander in MauNieWei fördern.
Pastor Gnatowski

Patenschaften für Kinder und Jugendliche in MauNieWei gesucht

Auch in diesem Jahr werden Patenschaften für Kinder- und Jugendfreizeitmaßnahmen (Stadtranderholung und KjG-Sommerlager) unserer Gemeinden in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch gesucht. Spenden in jeder Höhe sind willkommen. Sie können Ihre Spende im Pfarrbüro abgeben oder auf das folgende Konto überweisen: Katholischer Kirchengemeindeverband Mauenheim/Niehl/Weidenpesch

Sparkasse Köln IBAN:
DE45370501981900178292
BIC:COLSDE33XXX

Stichwort: Patenschaften für Kinder und Jugendliche 2014.

Wir stellen gerne auch für das Finanzamt eine Spendenbescheinigung aus.

info Verwendung des Erlöses vom Herbstfest 2013 des Kath. Familienzentrums MauNieWei:

Die Einnahme von insgesamt 367,90 € wurde für die Caritas International Flüchtlingshilfe Syrien gespendet.

info Gottesdienste an Hochfesten

Christi Himmelfahrt, 29. Mai

18 Uhr	Kat	Vorabendmesse
9 Uhr	KH	Heilige Messe
10 Uhr	Qui	Lat. Choralhochamt
11:15 Uhr	HlK	Festmesse
18 Uhr	Cle	Festmesse
19 Uhr	Sal	Festmesse

Pfingstfest – 8./ 9. Juni

Renovabis-Kollekte für Osteuropa

17 Uhr	Kat	Vorabendmesse
18.15 Uhr	Sal	Vorabendmesse
9 Uhr	KH	Heilige Messe
10 Uhr	Qui	Lat. Hochamt
11.15 Uhr	Cle	Festmesse
11.15 Uhr	HlK	Festmesse
15 Uhr	Qui	Lat. Vesper

Pfingstmontag:

9 Uhr	KH	Hl. Messe,
10 Uhr	Kat	Heilige Messe
11:15 Uhr	Sal	Heilige Messe

info Termine der Pfarrfeste 2014 im Pfarrverband MauNieWei

St. Quirinus: So, 22. Juni
Heilig Kreuz: So, 29. Juni (Pfarrheimfest)
Salvator: So, 21. September
St. Katharina: So, 28. September
Heilig Kreuz: 1. Advent, 30. November

Hallo Kinder, es gibt wieder etwas zum Rätseln!

Erstkommunionfeiern 2014 im Pfarrverband MauNieWei „Kommt und seht!“

Sonntag, 27. April
9.30 Uhr
St. Quirinus-Kirche

Ricardo Daniels
Jannika Kamlage
Jason Kamps
Tillmann Kutsch
Giuliano Licheri
Tim Lippert
Erik Lippert
Celine Mörs
Mateo Niederprüm
Alicia Roubrocks
Lea Smolinski
Melina Taboubi
Mourice Würtz

Sonntag, 27. April
11 Uhr
St. Clemens-Kirche

Jamila Buck
Giulia D´Imperio
Adriano Di Salvo
Marvin Jacobs
Sarah Jansen
Felix Königs
Sophie Kröll
Laura Miscera
Benedikt Reich
Luca Sallmon
Eric Schefter
Lisa Schultz
Kimberly Sternecker
Elisa Tascarella

Sonntag, 4. Mai
9.30 Uhr
St. Katharina-Kirche

Laura Corvitto
Alexander Domgörgen
Maximilian Domgörgen
Leon-Niklas Dufke
Luke Eßer
Emily Groote
Jeremy Hearn
John Klitzsch
Nadine Krutwig
Felicitas Lingen
Leonard Mauermann
Elias Mwamba
Justus Pesch
Daniel Renner
Justus Schüngel
Maria Schulz
Fynn Seliger
Leon Theuerkauf
Luca Willmann

Vorbereitung auf die Erstkommunion
Copyright: © Pfarrbriefservice
Urheber: © Stefanie Bruns

Sonntag, 4. Mai
11 Uhr
Heilig-Kreuz-Kirche

Salvatore Beckers
Marie Candels
Kimberly Chiffi
Letizia Clauß
Luzie Dernbach-Nazareno
Celina Hüppeler
Lea Kasperczyk
Jannis Kohl
Celina Lindenberg
Joyce Mbayi
Mado Tanga Mbayi
Dan Nguyen
Robin Ollig
Lucas Roebsteck
Stacie Schäfer
Tobias Schomacker
Manuel Schwertel
Leon Sedewitz
Robin Sinther
Victoria Szydlak
Alida Veronetzki
Nadine Veronetzki
Caroline von der Dovenmühle
Finn Luca Zeutzius

Wir wünschen unseren Kommunionkindern und ihren Familien von Herzen Gottes Segen an diesem Tag der Freude. Mögen sie und wir alle immer wieder Gottes Liebe in Familie, Schule, Beruf und Kirche neu entdecken. Unsere Welt braucht Christen und Christinnen, die das Angesicht unserer Erde freundlicher und somit menschlicher machen.

Wie läuft es eigentlich mit dem Pfarrheim in Heilig Kreuz?

Die Redaktion sprach mit Günter Ritter, dem 1. Vorsitzenden der Freunde und Förderer Pfarrheim Heilig Kreuz e.V.

Red.: Der Verein besteht ja jetzt schon einige Jahre. Wie hat eigentlich alles angefangen?

G.Ritter: Der Auslöser war das Sparprogramm des Erzbistums "Zukunft heute". Dort wurden Prioritäten im Seelsorgebereich gesetzt, also was noch von der Kirche finanziert werden kann und was nicht. Dabei fiel unser Pfarrheim in Heilig Kreuz durch das Rost.

Red.: Und was war die Reaktion darauf?

G.Ritter: Wir hatten überlegt, ob die Gemeinde das Pfarrheim auf eigene Kosten weiterführen kann oder ob ein Verein die Regie übernehmen kann oder aber ob das Pfarrheim geschlossen werden muss. Ein Initiativkreis entschied sich zur Gründung eines Trägervereins. So wurde 2006 der Verein gegründet, der dann zum 1.1.2007 das Pfarrheim übernommen hat.

Red.: Dazu mussten doch Mitglieder geworben werden?

G.Ritter: Bei verschiedenen Versammlungen wurde das Thema besprochen und es meldeten sich über 100 Interessenten einer Vereinsmitgliedschaft. Aktuell haben wir 165 Mitglieder und sind ständig bemüht, weitere Mitglieder zu gewinnen.

Red.: Und diese Mitglieder finanzieren das Pfarrheim?

G.Ritter: Dies ist nur eine Säule der Finanzierung. Weitere Einnahmequellen sind Einkünfte aus Vermietungen und aus Veranstaltungen. Auch die Pfarre steuert ihren Kostenanteil für dauerhaft genutzte Räume im Pfarrheim bei. Dies sind z.B. die Bücherei, der Frauenraum und der Konferenzraum.

Red.: Das heißt, jeder, der ins Pfarrheim will muss dafür bezahlen?

G.Ritter: Nein, es gibt auch Veranstaltungen wie Bürgerversammlungen, Veranstaltungen der KiTa, Pilgerübernachtungen, das adv. Pfarrfest, wofür wir natürlich keine Miete verlangen.

Red.: Damit ist doch sicherlich viel Arbeit verbunden. Für welche Arbeiten geht die meiste Zeit drauf?

G.Ritter: Da der Vorstand nur aus Ehrenamtlichen besteht, findet die Arbeit hauptsächlich am Wochenende statt. Wenn nichts Außergewöhnliches ansteht, trifft sich der Vorstand neben den Vorstandssitzungen auch monatlich zu einer Begehung, wo kleinere Reparaturen gleich ausgeführt werden. Für die Vermietungen bin ich der 1. Ansprechpartner. Dies macht schon viel Arbeit, weil Vorklärungen, Besichtigungen, Schlüsselübergaben und Abnahme der Räume sehr zeitintensiv sind.

Red.: Was macht ihnen an der Pfarrheim-Arbeit die meiste Freude?

G.Ritter: Das habe ich mich auch schon gefragt – so richtig fällt mir da nichts ein. Aber man lernt schon viele nette und interessante Leute kennen, die froh und dankbar sind, dass es so einen Saal gibt. Ein Highlight ist natürlich die Frikadellensitzung, die mir besonders viel Spaß macht. Dort wird auch jedes Jahr die symbolische Miete in Höhe von 1 € an den Pastor überreicht.

Red.: Die Sitzung veranstalten Sie ja auch schon einige Jahre …

G.Ritter: Das stimmt, in diesem Jahr hatten wir ein kölsches Jubiläum: die 11. Sitzung. Die Frikadellensitzung ist neben dem Pfarrheimfest eine wichtige Einnahmequelle. Das nächste Pfarrheimfest findet am 29. Juni statt.

Red.: Was gibt es aktuelles im Pfarrheim?

G.Ritter: Aktuell steht der Umbau der KiTa an, von dem das Pfarrheim auch betroffen ist. Eine Gruppe wird vorübergehend im unteren Bereich des Pfarrheims untergebracht. Dazu sind umfangreiche bauliche Veränderungen nötig. Leider fließen die Informationen von Seiten des Architekten spärlich. Dafür haben wir von ihm einen Neujahrsgruß erhalten, in dem er uns ein „Jahr voller Überraschungen“ ankündigt. Auf jeden Fall bedeutet dies, dass wir in den nächsten Monaten im Pfarrheim dichter zusammenrücken müssen.
Red.: Die Pfarrbriefredaktion wünscht dem Verein weiterhin viel Erfolg.

http://www.pfarrheim-hk.mauniewei.de

Trari Trara...

Die KjG nimmt am Mauenheimer Zug teil.

Freudenschreie wie beim Zalando-Mann im ganzen Veedel, als die Fußgruppe der KjG Katha-Kreuz unter dem Motto „Närrische Post“ im Mauenheimer Karnevalszug Bestellungen in Form von Kamelle und Strüßje an das Zugpublikum überbrachte.

Mit rund zwanzig Teilnehmern und Teilnehmerinnen gehörte die KjG zu den kleineren Gruppen des Zuges, was ihre Kreativität jedoch nicht schmälerte. In Eigenarbeit, wie jedes Jahr, gestalteten Kinder und Leiter gemeinsam an zwei Samstagen die Kostüme. Gelbe Westen und Schirmmützen mit einem selbst entworfenen Logo waren die Wiedererkennungsmerkmale der jecken Postboten und -botinnen. Hinzu kamen individuell bemalte Pakete zum Transport der süßen Waren. Selbst Details durften nicht fehlen und so ließen ein paar der Kinder den Kamelle-Empfänger nach der Übergabe auf ihren gebastelten Unterschriftenpads unterzeichnen. Mit ihrem Motto würdigte die Gruppe die harte Arbeit der Paketzusteller und erinnert daran, wie schön es sein kann neben Email und SMS einen persönlichen Brief zu erhalten.

Seit 2011 ist es die vierte Teilnahme der KjG am Mauenheimer Zug und einmal schon gewann die Gruppe den Preis für das beste Kostüm. Doch wie immer steht der Spaß an der Sache an erster Stelle. Mit Kosten von 25 Euro pro Person für Kostüm, Wurfmaterial und Verpflegung ist es ein vergleichsweise preiswertes Erlebnis für die Kinder, aber nicht weniger spektakulär als der Rosenmontag, wenn Mama und Papa am Straßenrand „Kamelle“ rufen. Wir bedanken uns herzlich bei Andrea Ritter und Marek Schmengler für die gute Vorbereitung und spinksen gespannt aufs nächste Jahr und ein neues Motto.

Vielleicht hat der ein oder andere Lust bekommen, auch mal in der Gruppe der KjG Katha-Kreuz zu laufen. Wir freuen uns über jeden, der mitmacht!

www.kjg-katha-kreuz.de

S. Voß

Aus unserer Chronik

In unsere Kirche wurden durch die Taufe aufgenommen

Aus unserem Pfarrverband verstarben

Einige Zahlen aus der Statistik unseres Pfarrverbandes MaunieWei

	2013	2012	2011
Gemeindemitglieder	13.860	13.890	13.980
Gottesdienstbesucher	513	624	712
Taufen	58	77	90
Erstkommunionkinder	57	66	78
Firmungen	6	60	3
Trauungen	19	18	19
Beerdigungen	110	111	156
Kirchenaustritte	153	114	102
Wiederaufnahme	3	4	5
Übertritt in die Kirche	1	0	0

Spenden und Kollekten	**2013 in EUR**	**2012 in EUR**	**2011 in EUR**
Adveniat	6.593,02	6.860,69	8.603,14
Caritas-Sommersammlung	1.727,30	867,50	1.145,69
Caritas-Sonntag	822,74	1.158,33	1.222,30
Caritas-Adventssammlung	1.796,70	2.495,85	1.981,21
Diaspora	940,46	985,25	1.193,22
Misereor	4.424,10	6.436,98	6.485,03
Renovabis	1.564,89	1.668,37	1.631,90
Weltmissions-Sonntag	1.250,50	1.444,73	2.350,70
Weltaidstag	337,12	352,86	357,64
Kinder- u.Jugendfreizeiten	995,00	800,00	2.220,00
Passo Fundo Patenschaftsprojekt	6.718,52	7.978,11	--------
Sternsingeraktion	*Jan. 2014* 10.311,19	*Jan. 2013* 10.417,11	*Jan. 2012* 11.539,14

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit Ihren Spenden und ihrem Engagement zu diesen Ergebnissen beigetragen haben.

Wichtige Adressen

Katholische öffentliche Büchereien

Bergstraße — Öffnungszeiten:

Sonntag	11-12.30 Uhr
Montag	11-12 Uhr
Dienstag	16.30-18.30 Uhr

Kapuzinerstraße

Sonntag	10.30-12.30 Uhr
Dienstag	8.30-10 Uhr
Mittwoch	17-19 Uhr

Sebastianstraße 126

Sonntag	10-12 Uhr
Dienstag	16-18 Uhr
Donnerstag	10-12 /16-18 Uhr

FKV

Familien- und Krankenpflegeverein
Köln-Mauenheim/Niehl/Weidenpesch
Sebastianstraße 126, 50735 Köln-Nieh
☎ 71 13 71
Internet: www.fkv-koeln.de
Sprechzeiten:
Mo – Fr: 10-12 u. Do 15-17 Uhr

Kölsch Hätz

Floriansgasse 2, 50737 Köln
☎ 740 02 30
E-Mail: info@koelschhaetz.de
Internet: www.koelschhaetz.de
Sprechzeiten:
Di: 15-17 u. Do: 10-12 Uhr

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien - und Lebensfragen

Steinweg 12, 50667 Köln
☎ 2 05 15 15, 📠 2 05 15 10
E-Mail: koeln@efl-beratung.org

Elisabethkorb MauNieWei

Ökumenische Lebensmittelausgabe
Derfflingerstr. 9, 50737 Köln
☎ 677 833 87

Esperanza

Beratungs- und Hilfenetz vor, während und nach einer Schwangerschaft
SkF Köln e.V., Georgstr. 18, 50676 Köln
☎ 24 07 39 4

Katholisches Familienzentrum

Mauenheim/Niehl/Weidenpesch
Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel, Pfr. Gnatowski,
E-Mail: Katholisches-Familienzentrum@MauNieWei.de

Kath. KITA Heilg Kreuz

Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln
☎ 740 97 22
Leitung: Hildegard Müller
E-Mail: info@kita-heilig-kreuz.de

Kath. KITA St. Christophorus

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel
E-Mail:
kiga-christophorus@netcologne.de

Kath. KITA St. Quirinus und Salvator

Gernotstraße 25, 50739 Köln
☎ 74 88 92
Leitung: Michael Profitlich
E-Mail:
Kitast.quirinusundsalvator@t-online.de

Städt. KITA

Feldgärtenstr. 109 a, 50735 Köln
☎ 712 14 62

Kleiderstube Niehl

Gelsenkirchener Str. 19a
Annahme und Abgabe:
Do: 10.00 -12.00

Ökumenische Kleiderstube

Ev. Gemeindezentrum Mauenheim
Nibelungenstraße 62
Kontakt Frau Kürbiß
☎ 74 55 95
Annahme: mittwochs von 9-10 Uhr
Verkauf: mittwochs von 10-11.30 Uhr

Caritas Sozialstation Köln-Nippes

Merheimer Str. 225
☎ 9 72 69 41
Internet: www.caritas-koeln.de

Pfarrverband MauNieWei
Wir sind für Sie da

Dechant Josef Felix Gnatowski
74 35 49
Felix.Gnatowski@MauNieWei.de

Kaplan Michael Köster
712 60 75
Michael.Koester@MauNieWei.de

Monsignore Bernhard Kerkhoff
Pfarrvikar zur besonderen Verfügung des Dechanten
74 35 49

Pastoralreferent Markus Sprenger
760 69 17
Markus.Sprenger@MauNieWei.de

Diakon im Subsidiarsdienst
Hans Josef Mies
74 70 00

Diakon mit Zivilberuf
Karl Heinz Voss
974 28 40
Karl-Heinz.Voss@MauNieWei.de

Pastoralreferentin Vera Meyer
Seelsorgerin am St. Agatha-Khs.
7175-1520
meyer@st-agatha-krankenhaus.de

Diakon im Ruhestand
Reinhold Wientzek
76 64 75

Seelsorgebereichskirchenmusiker
Sebastian Schmoock
44 90 75 87
Sebastian.Schmoock@MauNieWei.de

Kloster der Salvatorianer
9 74 63-3

Kath. Pastoralbüro MauNieWei
Bergstr. 89, 50739 Köln
74 35 49
Pastoralbuero@MauNieWei.de

Internet: www.kirche-mauniewei.de

Pfarramt St. Quirinus und Salvator
Bergstr. 89, 50739 Köln-Mauenheim
74 35 49 / 74 63 29
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 9 - 12 Uhr
Di und Fr: 15 - 17 Uhr, Mi:15 - 18 Uhr

Kontaktbüro Salvator
Schlesischer Platz 2a, 50737 Köln
74 69 15
Öffnungszeiten:
Mo: 15 – 17 Uhr, Mi: 9 – 11.30 Uhr

Pfarramt St. Katharina und St. Clemens
Sebastianstr. 115, 50735 Köln-Niehl
71 31 82 / 712 14 42
Öffnungszeiten:
Mo: 9 - 11.30 Uhr, Di und Fr: 9 - 12 Uhr,
Do: 15 - 18 Uhr

Kontaktbüro St. Clemens
Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln
76 59 77 / 712 14 42
Öffnungszeiten: :
Mo: 15 - 17 Uhr
Mi: 9 - 11.30 Uhr

Pfarramt Heilig Kreuz
Floriansgasse 2, 50737 Köln
74 27 45 / 740 55 40
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr: 9 - 11.30 Uhr
Do: 15 - 18 Uhr

Kath. Familienzentrum MauNieWei
712 26 15, Leitung: Kristina Bel;
Pfr. Felix Gnatowski
Katholisches-Familienzentrum@
MauNieWei.de